

[SN.AT / SALZBURG / KULTUR](#)

# Wenn der Zufall Kunst erschafft

MATTHIAS LEINICH

**Tennengauer**  
Nachrichten

07. November 2023 12:11 Uhr

 Artikel teilen

In einer Kooperation zwischen dem Tennengauer Kunstkreis und dem Kunstverein Baden wurden Werke in einer ganz neuen Herangehensweise gestaltet. Selbige sind bis Dezember in Hallein ausgestellt.



Die Halleinerin Anny Wass gestaltete das Werk, 'foil no.01' aus der Serie „material world“.

Das Serendipity Prinzip bezeichnet zufällige Entdeckungen von etwas zuvor nicht Gesuchtem. Der glückliche Zufall, der zum Auslöser für eine neue Erkenntnis wird. Wie dies zahlreiche Zufallsfunde in der Forschung belegen, so markiert auch das *Objet trouvé* in der Kunst einen glücklichen Zufall, der zu neuen Perspektiven und Erkenntnissen einlädt.

Im Austauschprojekt des Kunstvereins Baden und des Tennengauer Kunstkreises kuratiert der Zufall. Aus zwei Listen von Mitgliedern, Freunden und Freundinnen beider Vereine wurden jeweils drei Künstler gelost. Die sechs Künstlerinnen und Künstler bilden wiederum mit je einem Künstler des Partnervereins zufällig gezogene Tandems, in welchen wechselseitig auf ein Werk oder eine Werkgruppe reagiert wurde. Die daraus entstandene Ausstellung wurde von September bis Oktober in Baden gezeigt und ist nun für November und Dezember im kunstraum pro arte in Hallein zu sehen.

## **Eine Halleinerin und ein in Hallein gelernter sind mit dabei**

Mit dabei ist unter anderem die 1983 in Hallein geborene Künstlerin Anny Wass. Sie hat ihr Diplom im Bereich Design und Skulptur, sowie im Bereich der Fotografie erhalten. Seit ihrem Abschluss im Jahr 2009 hat sie eine multidisziplinäre Praxis aufgebaut, die von Objekt und Malerei bis Design und Fotografie reicht und sich durch Materialuntersuchungen und Leidenschaft für Farbe und Detail auszeichnet. 2021 erhielt sie das Jahresstipendium für Fotografie in Salzburg und war für den Wolf Suschitzky Foto-Preis nominiert. Ihre Arbeiten sind unter anderem in den Sammlungen des Museums für moderne Kunst, dem Jigongshan Art Museum, dem Salzburg Museum und in der Artothek des Bundes vertreten.

Auch Werke des 1968 in Graz geborenen Hartwig Rainer Mülleitner, der die Fachschule für Holz- und Steinbildhauer in Hallein besuchte und anschließend von 1988 bis 1995 an der Kunst Universität Linz, in der Meisterklasse für Metallbildhauer bei Prof. Erwin Reiter studierte, sind zu bestaunen.





